

**Gemeinderatsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen**

Gabriele Roggenthien
Hinterm Vossberg 8a
27801 Dötlingen
Tel.: 04431-708937
info@roggenthien.com

06.04.2023

**An die
Presse**

Pressemitteilung

mit der Bitte um Berichterstattung

Grüne und SPD fordern die kurzfristige Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes der Gemeinde Dötlingen

„Bereits im Januar 2022, als noch keiner ahnte, dass wir schon kurze Zeit später eine Energiekrise haben werden, haben wir Grüne einen Antrag zur Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes gestellt“, berichtet die Fraktionsvorsitzende der Grünen. „Dieser wurde im Ausschuss für Umweltschutz am 24.05.2022 mit dem Ergebnis behandelt, dass der Antrag bis zur Zielediskussion im Rahmen der Erarbeitung eines nachhaltigen Gemeindeentwicklungskonzeptes zurückgestellt wird“, so Roggenthien weiter.

„Inzwischen ist über ein Jahr vergangen, der Start zur Erarbeitung eines nachhaltigen und vorausschauenden Gemeindeentwicklungskonzeptes ist immer noch nicht in Sicht, während der Klimawandel fortschreitet“, stellt die Ratsfrau fest. „Darüber hinaus zeigt die Energiekrise die Notwendigkeit für den Ausbau der regenerativen Energiegewinnung und hier gibt es auch schon verschiedene Interessenten, die aktiv werden wollen“, ergänzt der grüne Ratsherr Orth.

Bereits 2007, als der Klimawandel zwar schon Thema war, aber noch nicht so sehr im Fokus politischen Handels stand, hat sich die Gemeinde Dötlingen auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Heino Pauka auf den Weg gemacht, Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu ergreifen.

Seinerzeit war die Initiative „Energieeffizientes Dötlingen“ ein Leuchtturmprojekt im gesamten Landkreis und noch darüber hinaus. Dötlingen wurde in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz zum Vorbild für viele andere Gemeinden.

Die Arbeit der Initiative wurde durch ein Projektteam (AK EED), das sich aus Verwaltungsmitarbeitern, Ratsmitgliedern, Dötlinger Handwerkern, der EWE und anderen kompetenten Bürger:innen zusammensetzt, gesteuert. Gemeinsam mit den Gemeinden Hatten und Hude wurde 2010 ein Klimaschutz- und Energiekonzept vorgelegt, in dem Ziele formuliert und Maßnahmen zur Umsetzung beschrieben sind.

2012 stellte die Gemeinde (gemeinsam mit der Gemeinde Ganderkesee) einen Klimaschutzmanager ein. Mit dessen tatkräftiger Unterstützung sind viele, der im Klimaschutz- und Energiekonzept beschriebenen Maßnahmen, umgesetzt worden.

„Zu unserem Bedauern wurde Lars Gremlowski nach Auslaufen des Personalkostenzuschusses ab 2017 nicht mehr weiter beschäftigt und es passierte, was wir befürchtet haben: Das Thema Klimaschutz geriet immer mehr in den Hintergrund, weil u.a. andere Projekte – wie z.B. die Entwicklung immer neuer Baugebiete und vor allem der Gewerbepark Hockensberg sehr viel Arbeitskraft in der Verwaltung binden“, so Roggenthien.

Mit dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“, dass Investitionen in u.a. in Windkraft und Freiflächen-Photovoltaik wieder attraktiv macht, steigen auch in der Gemeinde Dötlingen die Anfragen von Projektierern, die entsprechende Anlagen errichten wollen.

„Und was passiert? Anstatt eingebettet in ein nachhaltiges und vorrauschauendes Energiekonzept, beschäftigen sich Verwaltung und Politik wieder einmal kleinteilig mit dem Bau von Windkraft- und Freiflächen-PV-Anlagen, sowie der Erweiterung von Biogasanlagen“, beschreibt die Fraktionsvorsitzende die aktuelle Situation.

„Natürlich müssen wir in der Gemeinde Dötlingen auch unserer Verantwortung für das Gelingen der Energiewende weiter gerecht werden“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Zingler und führt weiter aus „dabei können wir stolz auf das Erreichte sein und jetzt den Blick in die Zukunft richten“. „Wir dürfen uns hierbei eben nicht in kleinteiligen Lösungen verlieren, sondern müssen genau definieren, was wir insgesamt leisten wollen und können“, fordert Zingler und ergänzt: „Beispielsweise bei der Entwicklung von neuen oder bereits vorhandenen Wohngebieten mit Fernwärme, bei weiteren Projekten zur Energiegewinnung, aber eben auch kleinere Maßnahmen, wie Energieeinsparungen durch die öffentliche Hand müssen wir berücksichtigen“.

„Wir sollten für die Konzeption auch den Kontakt zu den Nachbargemeinden suchen und genau schauen, wo Synergien genutzt werden könnten und Projekte gemeinsam geschaffen werden könnten“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende.

Gemeinsam fordern die Grünen und SPD, dass der Ausbau der regenerativen Energiegewinnung in der Gemeinde nun schnell im Gesamtzusammenhang betrachtet wird, so dass für die Gemeinde ein Konzept mit einer zielgerichteten und zukunftsfähigen Leitlinie entsteht, an der sich alle Akteure orientieren können. „Bei der Zielformulierung ist es uns wichtig, dass neben Umwelt – und Klimaschutz, sowie den wirtschaftlichen Aspekten, auch die Frage betrachtet wird, wie viele Windkraft; -Freiflächenphotovoltaik- und Biogasanlagen die ländlich und touristisch geprägte Gemeinde noch verkraftet, ohne ihren Charakter zu verlieren“, so Roggenthien.

„Um die von allen Ratsmitgliedern geforderten Transparenz und Bürger:innenbeteiligung sicher zu stellen, wollen wir, dass der Arbeitskreis aktiv in die Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes eingebunden wird und zeitnah Ziele formuliert und einen daraus resultierenden Maßnahmenplan erarbeitet, denn die Zeit drängt“, ergänzt Orth.